

## Ministerpräsident zollt Branche Anerkennung

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich stattete am 24. Januar 2014 der bruno banani underwear GmbH, Chemnitz, einen Besuch ab. Er wurde begleitet von Dietrich Gökelmann, Präsident der Landesdirektion Sachsen, vom Chemnitzer Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich und vom Landtagsabgeordneten Peter Patt (beide CDU).

Gemeinsam mit Wolfgang Jassner und Jan Jassner, Geschäftsführer von bruno banani, begrüßte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer die Gäste. Nach einem Betriebsrundgang fand ein intensiver Gedankenaustausch statt. Der Ministerpräsident zeigte sich beeindruckt

von der erfolgreichen Entwicklung der gastgebenden Firma. Er betonte: „Sachsens Unternehmer beweisen immer wieder aufs Neue ihre Stärke. Das gilt auch für die Textilbranche, die dank Spitzenforschung und enger Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis heute einen hervorragenden Ruf hat.“

Bertram Höfer nutzte die Gelegenheit, den Premier über die Entwicklung der sächsischen Textil- und Bekleidungsindustrie zu informieren. Gegenstand des Gesprächs waren u. a. die Nachwuchsgewinnung sowie die Sicherung der textiltechnischen Ingenieurausbildung

und der Erhalt der entsprechenden Ausbildungsstätten. Außerdem informierte er die Politiker über den aktuellen Stand der Musterklage der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, gegen das EEG.

Ein weiteres Gesprächsthema war die Produkt- und Markenpiraterie, von der auch bruno banani betroffen ist. Der vti-Hauptgeschäftsführer erinnerte an die vom Freistaat Sachsen unterstützte Aufklärungskampagne gegen derartige kriminelle Machenschaften. Zudem berichtete er über aktuelle Forschungsvorhaben, in deren Ergebnis fälschungssichere Textilien entstehen sollen.



*Produktionsleiterin Helga Wohlgemuth (2. v. l.) erläuterte Stanislaw Tillich (l.) sowie Bertram Höfer, Wolfgang Jassner, Jan Jassner, der Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (v. l.) und Dietrich Gökelmann (r.) die Abläufe beim Zuschnitt in der bruno banani underwear GmbH, Chemnitz.  
Foto: vti-pressedienst*

## Gelungener Auftakt von „futureTEX“

„futureTEX - Ein Zukunftsmodell für Traditionsbranchen in der vierten industriellen Revolution“ stand am 18. Februar 2014 in Chemnitz als Motto über der Auftaktveranstaltung zum bislang größten Forschungsförderprojekt in der ostdeutschen Textil- und Textilmaschinenbauindustrie. Der Einladung des Sächsischen Textilforschungsinstituts (STFI), Chemnitz,

waren rund 200 Fachleute aus der Textil- und Bekleidungsindustrie, aus dem Textilmaschinenbau sowie aus textilfremden Branchen gefolgt. Im Resultat eines bundesweiten Wettbewerbs hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Vorjahr dem vom STFI geführten Firmen- und Forschungsnetzwerk „futureTEX“ rund 45 Mio. EUR aus dem Programm „Zwanzig 20 -

Partnerschaft für Innovation“ zugesprochen. Damit die Fördermittel fließen können, muss das aus über 140 Firmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden bestehende Konsortium bis November 2014 ein klar strukturiertes Konzept vorlegen. Die Projektlaufzeit reicht bis ins Jahr 2019.

*Fortsetzung auf Seite 14.*

## vti verstärkt gemeinsam mit VWT Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung in Thüringen

vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter nahm am 3. März 2014 in Erfurt die Gelegenheit wahr, mit Prof. Dr. Roland Merten, Staatssekretär des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, und dem Präsidium des Verbandes der Wirtschaft Thüringens (VWT) aktuelle Probleme der Bildungspolitik zu diskutieren. Mehrere Teilnehmer der Veranstaltung bemängelten die aus ihrer Sicht völlig unzureichenden Berufsausbildungsvoraussetzungen vieler Jugendlicher, deren Ursache sie in den großen Defiziten aller gegenwärtigen Schulformen sehen. Dies führe - gepaart mit der dramatischen demografischen Entwicklung - zu einem besorgniserregenden Fachkräftemangel auf allen Ebenen. Darüber könnten auch die punktuell erreichten guten Ergebnisse Thüringens in der jüngsten PISA-Auswertung nicht hinwegtäuschen. Im internationalen Vergleich befinde sich Thüringen keineswegs auf der Erfolgspur. Wie Dr. Peter Werkstätter in der Diskussion betonte, ist auch die Thüringer

Textil- und Bekleidungsbranche von dieser Entwicklung betroffen. „Allerdings haben wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet“, berichtete der vti-Geschäftsführer: „Dazu gehört die Beteiligung unserer Firmen an der gemeinsam mit dem Gesamtverband *textil+mode* betriebenen Kampagne ‚go textile‘, die mittlerweile seit drei Jahren erfolgreich im Gange ist. Auf der gleichnamigen Internetplattform können sich Schüler und Eltern umfassend über die Chancen in der innovativen Textil- und Modebranche informieren“. Gemeinsam mit dem Verband der Wirtschaft Thüringens werde der vti dieses Thema künftig noch stärker in den Mittelpunkt seiner Arbeit rücken. Vorgesehen sind u. a. zusätzliche „Tage der offenen Tür“ in Firmen sowie Informationsveranstaltungen in Schulen.



Staatssekretär  
Prof. Dr. Roland  
Merten

## vti-Jahresversammlung mit Stanislaw Tillich

Die diesjährige vti-Mitgliederversammlung findet am 4. Juni 2014 im AOK-Bildungszentrum in Waldheim statt. Für den öffentlichen Teil hat Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich seine Teilnahme zugesagt. Den Gastvortrag zum Thema „Strategien von Teams, um Begeisterung zu entfachen und damit Leistung zu optimieren“ hält Prof. Dr. Daniel Memmert, Leiter des Instituts für Kognitions- und Sportspielforschung der Deutschen Sporthochschule Köln.

## Peter Schwartze feierlich verabschiedet

Peter Schwartze, langjähriger Präsident des Gesamtverbandes *textil+mode* e. V., ist am 14. März in Berlin feierlich in den verdienten Ruhestand verabschiedet worden. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer sowie Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs, Vorstandsvorsitzender des Sächsischen Textilforschungsinstituts (STF) und STF-Direktor Andreas Berthel waren zugegen und dankten dem 74-jährigen für sein engagiertes Wirken zugunsten der Branche.



Peter Schwartze (l.) und Bertram Höfer

## Gute Resonanz auf vti-Medientermin

Die traditionelle Jahresauftakt-Presskonferenz des vti fand am 6. Januar 2014 in Chemnitz statt. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer setzte die Vertreter von Tages- und Fachpresse sowie von Hörfunk und Fernsehen über die aktuelle Situation der Branche in Kenntnis. Als Schwerpunkt stellte er die ausufernden Energiekosten heraus. Gefragter Gesprächspartner zu diesem Thema war Gregor Götz, Geschäftsführer der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen/Vogtland. Das Unternehmen hatte mit Unterstützung des Gesamtverbandes *textil+mode* und des

vti eine Musterklage gegen die verfassungswidrige EEG-Umlage angestrengt. Wie Gregor Götz betonte, halte VOWALON daran fest. Außerdem standen den Journalisten Gosbert Amrhein, Geschäftsführer der ALTERFIL Nähfaden GmbH, Oederan, und Jörg Brändl, Geschäftsführer der Brändl Textil GmbH, Geyer, als Gesprächspartner aus der Praxis zur Verfügung. Michael Kynast, Chef der Messe Chemnitz, stellte das Konzept der im Mai stattfindenden Mobiltexilien-Ausstellung *mtx* vor (s. dazu Seite 13). Das Echo in den Medien fiel erfreulich umfangreich aus.



Während der Jahresauftakt-Presskonferenz in Chemnitz Foto: W. Schmidt

## Neuer PR-Chef bei Gesamtverband



Dr. Hartmut Spiesecke (48) ist seit Ende 2013 der Leiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtverbandes *textil+mode* (t+m).

Seine Vorgängerin Kirsten Rahmann hatte den Verband im September verlassen. Hartmut Spiesecke war seit 2007 für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD) verantwortlich. Zuvor leitete er die Außendarstellung der Deutschen Phonoverbände und war fünf Jahre Sprecher eines Bremer Senators. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

# Energiewende nimmt brandgefährliche Entwicklung

## Textil- und Modeindustrie fordert neues Finanzierungsmodell

Zum Ende des Vorjahres von der EU-Kommission eröffneten Beihilfeverfahren gegen die sogenannte „besondere Ausgleichsregelung“ des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat Ingeborg Neumann, Präsidentin des Gesamtverbands textil+mode, eine Presseerklärung abgegeben. Darin heißt es: Die seit Jahren massiv steigenden Strompreise belasten die deutschen Unternehmen erheblich und gefährden ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Konkurrenten in Europa und in der Welt haben keine Sonderlasten durch die Energiewende zu tragen. Schon heute werden Investitionsentscheidungen aufgrund der hohen Energiepreise gegen den Wirtschaftsstandort Deutschland getroffen. Das ist eine brandgefährliche Entwicklung. Die neue Bundesregierung muss jetzt kurzfristig die dringend notwendige Reform des EEG in Angriff nehmen und so ausgestalten, dass der deutsche Mittelstand nicht länger die Hauptlast tragen muss.

Bisher sind nur sehr große Stromverbraucher mit einer sehr hohen Stromintensität von der EEG-Umlage teilweise ausgenommen, während die mittelständische Industrie durch die erreichte Höhe der EEG-Umlage in der gesamten Breite betroffen ist. Da die bisherige Umlage zu 90 Prozent auf den Förderzusagen der Vergangenheit beruht, können weder ein sofortiger Förderstopp noch ein verändertes Fördersystem für Neuanlagen die EEG-Umlage in den

nächsten Jahren absenken. Da die Energiewende eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, sollte sie nicht mehr ausschließlich über den Strompreis finanziert werden.

### Broschüre zur Aufklärung

Die deutsche Textil- und Modeindustrie erbringt schon heute mit alternativen Lösungen einen wesentlichen Beitrag zur

Energiewende. Beispiele dazu haben der Gesamtverband t+m und das Forschungskuratorium Textil in der Broschüre „Textile Beiträge zur Energiewende - nachhaltig und wirtschaftlich“ zusammengestellt. Sie kann beim vti bestellt werden und steht zudem zum Download zur Verfügung: [www.textil-mode.de/data/energiewende/index.htm](http://www.textil-mode.de/data/energiewende/index.htm)

## Arnold Vaatz: Energiewende ist „Holzweg“

Eine Tagung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Sachsen (MIT) fand am 6. Februar 2014 in der VOWALON Beschichtung GmbH statt. Dazu hatte MIT-Vorsitzender Jürgen Petzold, Mitglied des Sächsischen Landtages, auch vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer eingeladen.

Gleichfalls zu Gast war der CDU-Bundestagsabgeordnete Arnold Vaatz, der sich in einem interessanten Vortrag zur Energiewende äußerte. Darin vertrat er eine grundlegend andere Auffassung als die Bundesregierung. Anhand eindrucksvoller Zahlen erläuterte er, dass aus seiner Sicht die jetzt vorgesehenen Maßnahmen der Energiewende zum Scheitern verurteilt sind. Zudem zweifelte er an, dass die so genannten „Erneuerbaren Energien“ - nicht zuletzt wegen fehlender Speichermöglichkeiten - die traditionellen Energieträger ersetzen

können. An Beispielen machte er deutlich, welche betriebswirtschaftlichen Konsequenzen der Verkauf bzw. der Ankauf von Energie je nach Aufkommen und Bedarf für die deutsche Volkswirtschaft haben.

In einem anschließenden kleinen Gesprächskreis informierten Friedmar und Gregor Götz, Geschäftsführer von VOWALON, und Bertram Höfer den Politiker über die Bemühungen der Textilindustrie zu einer grundlegend anderen Finanzierung der Energiewende sowie über die Musterklage des gastgebenden Unternehmens gegen die ungerechte und unsolidarische EEG-Abgabe. Der Bundestagsabgeordnete bekundete dafür seine Anerkennung und sagte seine politische Unterstützung zu. In diesem Zusammenhang kritisierte Arnold Vaatz nicht nur die Finanzierung der Energiewende. Er bezeichnete sie generell als einen „Holzweg“.

## Corporate Social Responsibility gewinnt an Bedeutung

### Neuer Arbeitskreis beim Gesamtverband t+m gegründet

Der Gesamtverband textil+mode (t+m) hat einen Arbeitskreis zum Thema „Unternehmerische Verantwortung“ (Corporate Social Responsibility - CSR) gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 9. Februar 2014 in Köln statt. Für den vti nahm Frank Sander, Leiter des Referats Recht, teil.

Die Vertreter der Mitgliedsverbände diskutierten u. a. den Umgang mit der Medien-Berichterstattung über die Arbeitsbedingungen in Billiglohnländern, insbesondere in Konfektionsbetrieben. Es bestehe die Gefahr, dass das Image der heimischen Textil- und Modebranche Schaden nimmt. In der Diskussion kam zum Ausdruck, dass die deutsche Bekleidungsindustrie von den Medien zu Unrecht an den Pranger gestellt wird. In der Regel beziehen international ope-

rierende Handelsketten ihre Waren direkt aus Asien, um somit maximale Gewinne erzielen zu können. „In der Kommunikation dieser Aspekte sieht der Arbeitskreis eines seine Aufgabenfelder. Doch das Thema CSR gewinnt generell an Bedeutung“, erläutert Frank Sander.

Wie beim Treffen in Köln deutlich wurde, lassen sich immer mehr europäische Textilhersteller von der Business Social Compliance Initiative (BSCI) zertifizieren. Die Anforderungen dieser Organisation

seien sehr streng, wodurch das BSCI-Label eine hohe Glaubwürdigkeit genieße. In diesem Zusammenhang wurde der bereits seit 2011 existierende Code of Conduct von t+m positiv bewertet. Er stelle eine Empfehlung der Verbände für ihre Mitglieder dar, erfordere jedoch keine explizite Mitgliedschaft. Dennoch könnten die Firmen bei Anfragen von Kunden oder Medien darauf verweisen, dass sie sich dem Code of Conduct verpflichtet fühlen.

Im Arbeitskreis wurde das von t+m getragene EU-Projekt „SMART Myanmar“ vorgestellt. Vordergründiges Ziel ist die sozial und ökologisch nachhaltige Fertigung von Bekleidung in dem asiatischen Land.

**Unternehmenswerte**  
CSR Made in Germany

## Prominenter Besuch bei F. J. RAMMER

Prof. Dr. Georg Milbradt, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D., besuchte am 26. Februar 2014 gemeinsam mit dem sächsischen Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwauschk die F. J. RAMMER GmbH, Ohorn/Großröhrsdorf. Den Auftakt bildete ein Gespräch mit den Geschäftsführern Annekathrin Schwarze und Christian Schwarze\* sowie ihren Vorgängern Bernd Hengersdorf und Joachim Schwarze, die die traditionsreiche

Bandweberei 1990 reprivatisiert hatten. Zugegen waren auch vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer sowie die Bürgermeisterinnen von Ohorn und Großröhrsdorf.

Die Vertreter der Textilbranche machten die Gäste mit der Situation in der Oberlausitzer Textilindustrie vertraut. Sie hoben hervor, dass es sich um eine moderne Branche handelt, die national wie international gut im Geschäft ist und zunehmend mehr Technische Textilien

produziert. Allerdings sei es für die Firmen kompliziert, geeigneten Berufsnachwuchs zu finden. Bertram Höfer führte aus, dass es zukünftig gerade in dieser Region eine große Chance gibt, das Problem fehlender Fachkräfte durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu lösen. Der vti unternehme diesbezüglich gemeinsam mit dem Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft (bsw) Erfolg versprechende Bemühungen.

\* (Zur Geschäftsführung gehört noch Franziska Hengersdorf - z. Z. im Babyurlaub.)



Während des Betriebsrundgangs bei F. J. Rammer: (v. l.) Christian Schwarze, Prof. Dr. Georg Milbradt, Kerstin Ternes, Bürgermeisterin von Großröhrsdorf, Bertram Höfer, Annekathrin Schwarze und Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk.

## vti engagiert sich für Außenwirtschaftsförderung in Sachsen

Während der jüngsten Beratung der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) informierte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer am 5. Februar 2014 in Dresden über die Bemühungen

des Außenwirtschaftsausschusses der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW), den erreichten guten Stand in der Exporttätigkeit weiter auszubauen. „Der auf die Außenwirtschaft bezogene

Mit der seit 2004 bestehenden „Außenwirtschaftsinitiative Sachsen“ (AWIS), an der das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die sächsischen Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) beteiligt sind, hat die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH eine Plattform geschaffen, um

eine grundsätzliche und operative Abstimmung über Außenwirtschaftsprogramme und -projekte herbeizuführen. Getragen ist die AWIS von der Überzeugung, den sächsischen Unternehmen ein inhaltlich aufeinander abgestimmtes Außenwirtschaftsangebot zu geben, das von allen Akteuren unterstützt wird.  
mehr dazu: [www.wfs.sachsen.de](http://www.wfs.sachsen.de)

Teil der sächsischen Richtlinie zur Mittelförderung ist geeignet, den Betrieben dafür eine gute Unterstützung zu geben“, hob er hervor. Die im Rahmen der AWIS-Tätigkeit vorgeschlagenen Gemeinschaftsstände auf wichtigen Messen sowie Unternehmerreisen in Schwerpunktmärkte seien eine sinnvolle Ergänzung der Außenwirtschaftsaktivitäten der Unternehmen. Bertram Höfer würdigte, dass AWIS die Vorschläge des VSW-Außenwirtschaftsausschusses aus dem vergangenen Jahr aufgegriffen hat und bedankte sich im Namen des vom vti geleiteten Gremiums für die gute Zusammenarbeit.

## Nachruf für Dr. Horst Hunger



Der langjährige Leiter des Referats Recht im vti ist kürzlich unerwartet im Alter von 74 Jahren verstorben.

Dr. Horst Hunger war maßgeblich an der Gründung des ersten Arbeitgeberverbandes für die Textilindustrie in den neuen Bundesländern beteiligt. Zudem begleitete er seinerzeit die Fusion der Textil- und Bekleidungsverbände zu

einer starken Branchenorganisation. Stets gelang es ihm, schwierige juristische Probleme für Laien durchschaubar zu machen und Lösungen im Sinne der vti-Mitgliedsunternehmen zu finden.

2004 schied Dr. Horst Hunger nach mehr als 40 Jahren Tätigkeit für die Textilbranche aus dem Referat Recht des vti aus. Dennoch beriet er den Verband und seine Mitgliedsunternehmen weiterhin in juristischen Angelegenheiten. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

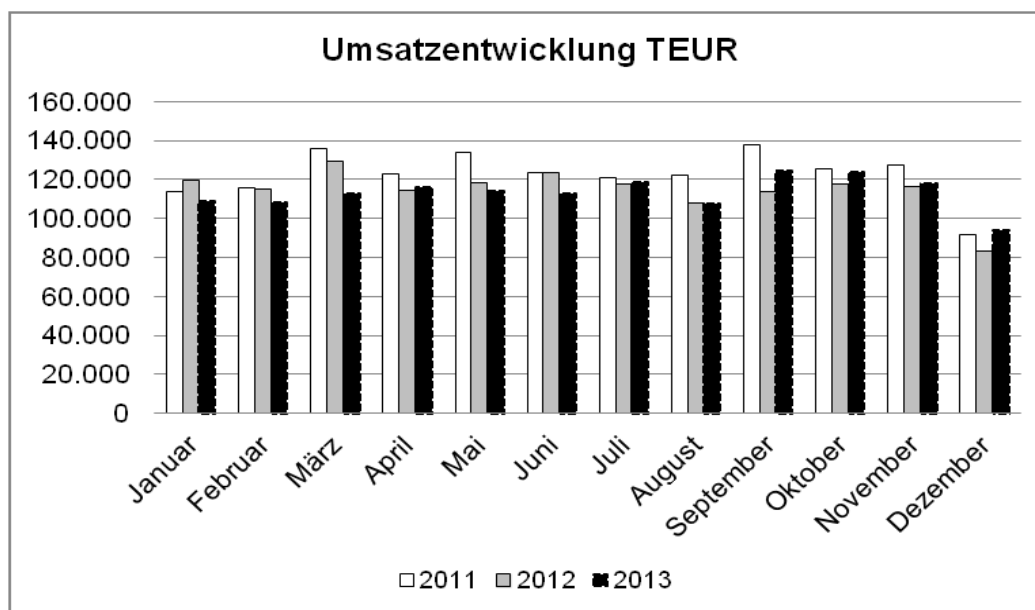
## Wir begrüßen als neues vti- Mitgliedsunternehmen

Hoffmann GmbH & Co. KG  
Leinenweberei, Neukirch

Geschäftsführer:  
Siegward Albert,  
Reinhard Ruta

[www.leinenweberei-hoffmann.de](http://www.leinenweberei-hoffmann.de)

**Neue Bundesländer**  
**Textil- und Bekleidungsindustrie**  
**Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten**



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
VE 2013	95	10.005	1.357.560	525.716	135.688	38,7
Entw. z.VJ	-3	-315	-19.761	-15.686	2.227	
Entw. +/-vH	-3,1	-3,1	-1,4	-2,9	1,7	

## Wieder starke Präsenz auf der HEIMTEXTIL

Mit attraktiven Neu- und Weiterentwicklungen beteiligten sich 25 ostdeutsche Textilproduzenten an der internationalen Leitmesse „HEIMTEXTIL“ vom 8. bis 11. Januar 2014 in Frankfurt/Main. Dort präsentierten sie Dekostoffe, Gardinen- und Spitzenerzeugnisse, Frottierwaren sowie Tisch- und Bettwäsche.

Die ausstellenden Firmen zeigten sich mit dem Messerverlauf zufrieden. So erlebte die möve frottana Textil GmbH & Co. KG, Großschönau, nach dreijähriger HEIMTEXTIL-Pause ein erfolgreiches Comeback. Mit dem siltsicher in Szene gesetzten Lifestyle-Programm von „möve“ unterstrich das Unternehmen seine vordere Marktposition im Segment

der gehobenen Bad- und Schlafkultur. Die in Ave produzierende Damastweberei Curt Bauer GmbH, die erstmals eine Kollektion mit hochwertiger Kinderbettwäsche anbot, registrierte besonders reges Interesse von Besuchern aus Russland, der Ukraine, China, Taiwan und Korea. Auch die Kindertraum Schlafausstattungen GmbH, Klipphausen,

bewertete den Messeauftritt in Frankfurt positiv. Die Firma präsentierte u. a. phantasievoll bedruckte Kinderbettwäsche mit dem Zertifikat Öko-Tex 100 (Produktklasse 1 für Babyartikel).

Im Folgenden sehen Sie Foto-Reminiszenzen des vii-presse-dienstes von der jüngsten HEIMTEXTIL in Frankfurt/Main:



Bild links: Die Curt Bauer GmbH, Ave, präsentierte erstmals hochwertige Kinderbettwäsche. Hier sind Geschäftsführer Michael Bauer (l.) und sein Sohn Ralph Bauer im Gespräch mit Messebesucherin Christina Kluge aus Mülheim an der Ruhr.

Bild rechts: Geschäftsführer Michael Hauße (r.) am Stand der Stickereien & Textilien GmbH, Plauen, im Beratungsgespräch.



Bild links: Michael Kohne, Vorstandsvorsitzender der smartfiber AG, Rudolstadt (2. v. l.), und Marketingchefin Natalia Kohne (3. v. l.) knüpften in Frankfurt neue Geschäftskontakte.

Bild rechts: Geschäftsführer Marco Wetzel am Stand der Plauerer Firmen Dietrich Wetzel KG und Florentina in Aktion.



Bild links: Monika und Peter Eccel aus der Schweiz (links) lassen sich von Geschäftsführerin Monique Lange (M.) und Mitarbeiterin Ina Lenzer zum Sortiment der Kindertraum Schlafausstattungen GmbH, Klipphausen, beraten.

Bild rechts: Reger Betrieb herrschte in der Präsentation der Funke Stickerei GmbH, Eibenstock.



Bild links: Der für den Vertrieb zuständige Geschäftsführer Norbert Vossen (r.) lenkt gemeinsam mit Matthias Kretzschmer (nicht im Bild) die Geschicke von Möve & Frottana, Großschönau. Unser Foto zeigt ihn gemeinsam mit Chefdesigner Michael Ungerer (l.). Bild rechts: Das neue Kunstleder mit der Bezeichnung „Animal Prints“ war Blickfang Nr. 1 bei VOWALON - hier präsentiert von Vertriebschefin Sandra Faust. Fotos: vti-pressedienst/ W. Schmidt

## Modehersteller auf Messen im MMC Schkeuditz

Mehrere Modehersteller aus dem vti-Verbandsgebiet präsentierten sich im vergangenen Februar dem Fachhandel auf der „MMC Dessous Paradies“ und der „Mitteldeutschen Modemesse & MMC Kids Collection“ in Schkeuditz bei Leipzig. Markenware von ‚born‘, ‚graziella‘, ‚modee‘, ‚seidel‘ und ‚thieme‘ findet dort ihre Abnehmer. Traditionell inszeniert die thieme fashion GmbH, Großröhrsdorf, im Mitteldeutschen Mode Center die Premiere ihrer Kollektionen. Unser Foto entstand während der Modenschau der Messe „MMC Dessous Paradies“. Die Models präsentierten u. a. Bodywear aus Micromodal/Seide, die ab August in den Handel kommen wird. Foto: MMC



## Netzwerke

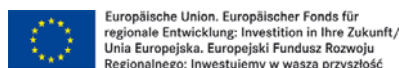
### Akteure von InMaTex und LIN bieten gemeinsam

Akteure des vom STFI gesteuerten EU-Projekts InMaTex trafen sich am 13./14. Januar 2014 mit Partnern des Laundry Innovation Network (LIN) „Grüne automatisierte Wäscherei“. Nach einer Technik-Besichtigung im STFI folgte in Ehrenfriedersdorf die Präsentation der Ergebnisse von InMaTex. In diesem Projekt entwickelten Partner aus Deutschland und Polen ein Innovations- und Kooperationszentrum für individuelle textile Produkte mit den Schwerpunkten Mass Customization, Design und Ma-

terial. Neben marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielten Verfahren, Methoden und Technologien der auf individuelle Kundenbedürfnisse ausgerichteten Produktion eine Rolle ([www.in-ma-text.eu](http://www.in-ma-text.eu)).

Die Beratungsteilnehmer konstatierten Synergien zu automatisierten Wäschereiprozessen, die am zweiten Veranstaltungstag in der Brändl Textil GmbH, Geyer, im Mittelpunkt standen. Die dort vorgestellten Ergebnisse aus den Pro-

jekten RFID-ZIM und ProHomeTex zeigten, dass mit dem Einsatz von RFID (radio-frequency identification) eine Technologie zur Verfügung steht, die sowohl die kundenindividuelle Textilproduktion als auch automatisierte Logistik-Prozesse (z. B. in Großwäschereien) unterstützt. Das STFI wirkt im LIN mit. Das Netzwerk entwickelt umweltschonende Innovationen für industrielle Großwäschereien. [www.w-lin.eu](http://www.w-lin.eu)



## ALTERFIL seit 20 Jahren gut im Geschäft

### Nähfaden-Produktion zunehmend auch für Technische Textilien

Die ALTERFIL Nähfaden GmbH im sächsischen Oederan behauptet sich seit ihrer Neugründung vor 20 Jahren mit Erfolg auf wichtigen Textilmärkten in Europa und Übersee. Die Fäden „Made in Germany“ sind u. a. gefragt bei Produzenten von klassischer Oberbekleidung, von hochwertiger Bodywear, von Miederwaren sowie von Sport- und Freizeitmode. Zudem beliefert Alterfil namhafte Hersteller von Matratzen, technischen Filtern und Medizintextilien sowie Automobilzulieferer. „Uns kommt zugute, dass wir über eine eigene Färberei sowie über sehr spezielles Know-how beim Beschichten von Fäden, Garnen und Rovings, also Faserbündeln, verfügen“, erläuterte Geschäftsführer Gosbert Amrhein beim vi-Medientermin zum Jahresauftakt 2014 in Chemnitz. Allein das Standardsortiment umfasse 730 Farben.

Die textilen Rohwaren sowie die Chemikalien und Farben bezieht die Firma überwiegend von deutschen Partnern. Seit dem Vorjahr produziert ALTERFIL neuartige Fäden, die beim Färben von konfektionierten Rohprodukten deckungsgleich die Farbe der textilen Flächen annehmen. Auch anderweitig bleibt das mittelständische Unternehmen technologisch am Ball. „Gegenwärtig beschäftigen wir uns mit der Herstellung von Basalt-Zwirnen sowie mit der Entwicklung von Hybridgarnen, die unterschiedliche Fasereigenschaften vereinen“, berichtet Gosbert Amrhein:

„Außerdem testen wir die so genannte nasschemische Besilberung von Garnen, die dadurch antibakteriell wirken und elektrisch leitfähig sein können.“ Dabei kooperiert die Oederaner Firma im Rahmen von Netzwerkprojekten mit dem Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI) in Chemnitz, dem Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland (TITV) in Greiz, den Technischen Universitäten in Chemnitz und Dresden sowie mit sächsischen Stickereien, Strickereien, Webereien und Wirkereien. Zu den Ergebnissen derartiger Entwicklungsarbeiten gehört, dass Alterfil mittlerweile Anwender im Carbonfaser-Strukturleichtbau mit technischen Näh- und Stickgarnen beliefert.

Immer wieder steht vor den Oederanern die Aufgabe, Artikel speziell nach Kundenwunsch anzufertigen. Dann heißt es im wahrsten Sinne des Wortes: Farbe bekennen. „Wir können schnell und in hoher Qualität auf aktuelle Modetrends oder neue technische Entwicklungen reagieren. Unsere Erfolge sind vor allem auf unsere hoch motivierten Mitarbeiter zurückzuführen“, betont der 53-jährige Geschäftsführer.

#### Patentierete Ausrüstung für glatte Nähte

Das 45 Mitarbeiter und drei Auszubildende zählende Unternehmen konnte 2013 trotz angespannter Konjunkturlage in der Branche seinen Umsatz mit rund 4 Mio. EUR stabil halten. Hauptprodukt



*Gosbert Amrhein während des vi-Pressetermins: Der gebürtige Franke ist längst mit seiner Familie in Sachsen heimisch geworden. In der knapp bemessenen Freizeit spielt er Tenorhorn im Oederaner Blasmusikverein, der - wie auch das örtliche Hospiz - von der ALTERFIL Nähfaden GmbH unterstützt wird.*

des Nähfadenherstellers ist das Polyester-Coregarn ALTERFIL® S. „Die Anforderungen an die Verarbeitungsqualität von textilen Materialien steigen ständig. Mit unserer patentierten S-Ausrüstung garantieren wir ein hervorragendes Kraft-Dehnungsverhalten, Feinheit, glatte Nähte und - beim Einsatz in Bekleidungsstücken - hohen Tragekomfort“, erläutert Gosbert Amrhein. Das Geheimnis von ALTERFIL® S liegt in einer speziellen Hightech-Beschichtung, die beim Bügeln aktiviert wird. Dabei werden Ober- und Unterfaden an der Stichverschlingung fixiert, so dass die Naht nicht kräuselt. „Wenn wir beim Nähen von fünf Stichen je Zentimeter ausgehen, ergibt das pro Meter 500 Fixierungspunkte. Beim Bügeln entsteht eine dauerhaft glatte Naht, die sich im Fall von notwendigen Änderungen jedoch problemlos auftrennen lässt“, so Gosbert Amrhein.

Die ALTERFIL Nähfaden GmbH arbeitet auf der Basis des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000. Alle Artikel werden gemäß den Richtlinien von ÖKOTEX 100 hergestellt.

[www.alterfil.de](http://www.alterfil.de)



*ALTERFIL hat mehrere Arbeitsplätze für dauerhaft gehandicapte Menschen geschaffen. Zu ihnen gehört Max Amrhein. Der Sohn des Geschäftsführers erlernt gegenwärtig den Beruf eines Maschinen- und Anlagenführers Textilveredlung.*

*Foto: vi-pressediens / Wolfgang Schmidt*



## getzner TEXTIL investiert in Gera 47 Mio. EUR

Die getzner TEXTIL Weberei GmbH investiert in Gera rund 47 Mio. EUR und wird ihre Kapazitäten damit verdreifachen, teilte das Unternehmen mit. Bis 2018 sind der Neubau einer Weberei, eines Vorwerkes und die Schaffung der nötigen Infrastruktur im Gewerbegebiet Zoche vorgesehen. Dort hin werden die gegenwärtig 72 vorhandenen Jacquard-Webmaschinen verlagert. Zudem werden weitere 108 Maschinen aufgestellt. Der bisherige Standort in Gera-Zwätzen bleibt erhalten. Er wird mit 50 Schaft-Webmaschinen zur Fertigung technischer Gewebe ausgestattet. Damit wird das Portfolio um zusätzliche Fertigungsschritte und Produkte für ein neues Marktsegment erweitert. „Wir werden zusätzlich zu den gegenwärtig 76 Stellen mehr als 100 neue Arbeitsplätze schaffen und die Beschäftigten - wie bisher - nach dem gültigen Branchentarif entlohnen“, kün-

digte Geschäftsführer Ralf Lechner an, der im vii den Vorsitz des Tarif- und Sozialausschusses innehat. vii-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer begrüßte das Vorhaben: „getzner vollzieht die größte Investition in der traditionsreichen sächsisch-thüringischen Textilregion in der jüngeren Vergangenheit und setzt damit ein Zeichen für die gesamte Branche. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Schritt möglich gemacht haben, vor allem bei der Getzner Textil AG sowie beim Freistaat Thüringen und der Stadt Gera. Wir werten die Erweiterung der Weberei zugleich als Zeichen dafür,



Geschäftsführer  
Ralf Lechner

dass hochwertige Textilprodukte aus Deutschland mehr denn je gefragt sind.“ Die seit 1997 in Gera bestehende getzner TEXTIL Weberei GmbH fertigte bislang jährlich mehr als 4,3 Mio. Laufmeter Damaste für den Export nach Afrika. Die mit eingewebten Mustern versehenen Baumwollstoffe dienen vor allem in Westafrika zur Herstellung der traditionellen Bou-Bou-Bekleidung. Einziger Kunde und alleiniger Eigentümer der Firma ist die Getzner Textil AG in Bludenz/Österreich.

Die Getzner Textil AG ist ein Familienunternehmen, das sich seit fast 200 Jahren mit der Herstellung von Geweben befasst, mehrere Tochterunternehmen und Mehrheitsbeteiligungen unterhält und in dieser Gruppe rund 900 Mitarbeiter beschäftigt. [www.getzner.de](http://www.getzner.de)

## Brändl perfektioniert Spannbettlaken

Neuartige Spannbettlaken hat die Brändl Textil GmbH, Geyer, auf der HEIMTEXTIL im Januar in Frankfurt präsentiert. „Mit der von uns entwickelten Schnitt- und Nähtechnik können wir Spannbettlaken für ganz unterschiedliche Matratzengrößen herstellen“, erläutert Geschäftsführer Jörg Brändl: „Wer beispielsweise ein individuell verstellbares Doppelbett besitzt, kann die Gesamtläche bespannen und dennoch die Einzelbetten in unterschiedlichen Liegewinkeln benutzen. Wir verarbeiten dafür Top-Stoffqualitäten mit einer Zusammensetzung von 92 Prozent Baumwolle und 8 Prozent Elasthan in großer Farbauswahl.“ Mit den neuen Spannlaken erweitert die zur Brändl-Gruppe gehörende Egino Haustextilien GmbH, Geyer, ihre gehobenen Ansprüche genügende Serie der Eigenmarke „Sonidoro“. Die Laken sind atmungsaktiv, extrem elastisch, absolut blickdicht sowie äußerst strapazierfähig und waschbeständig. Im Vorjahr hatte Brändl Textil erstmals ein Baumwolljersey-Spannbettlaken mit Inkontinenzfunktion präsentiert.

Mit der diesjährigen Produktneuheit beschreitet das 30 Mitarbeiter zählende Familienunternehmen den vor 15 Jahren eingeschlagenen Weg als Bettlaken-Spezialanbieter konsequent weiter. Selbst perfekt sitzende Spannlaken für

ovale, runde oder vieleckige Formen - ganz gleich, ob für konventionelle Matratzen oder Wasserbetten - können bei Brändl bestellt werden. „Dank der in unserer hauseigenen Näherei vorhandenen Fertigkeiten besetzen wir eine Nische, die Serienhersteller nicht bedienen können oder wollen“, so Jörg Brändl. „Wir haben dafür zusätzlich moderne Nähtechnik angeschafft und neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Außerdem profitieren wir natürlich von unseren jahrzehntelangen Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Qualitäten von Stoffen und Nähfäden. Ausstatter von

Großobjekten, wie Hotels, Restaurants, Kliniken sowie Kur- oder Pflegeheimen im In- und Ausland, lassen sich gern von uns beraten. Schließlich sollten die Textilien nicht nach wenigen Wäschen ihre Farbe verlieren oder auseinanderfallen.“ Sondergrößen sind auch ein Thema beim sonstigen Heimtextilien-Sortiment, das sich von Bett- und Tischwäsche über Küchentextilien und Frottiere bis zu textilen Accessoires bzw. originell verpackten Geschenken erstreckt. Wer möchte, kann sich bei Brändl individuell bedruckte Textilerzeugnisse bestellen. [www.braendl.de](http://www.braendl.de)



Siegfried Brändl, Nancy Brändl und Jörg Brändl auf der HEIMTEXTIL in Aktion.  
Foto: W. Schmidt

## Keine Aufklärungspflicht des Arbeitgebers beim Anspruch auf Entgeltumwandlung

Gemäß § 1a BetrAVG kann der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber verlangen, dass von seinen künftigen Entgeltansprüchen bis zu 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung durch Entgeltumwandlung für seine betriebliche Altersversorgung verwendet werden.

Das Bundesarbeitsgericht hat mit Urteil vom 21.01.2014 - 3 AZR 807/11 - hierzu entschieden, dass der Arbeitgeber aber weder gesetzlich noch aus seiner Fürsorgepflicht heraus verpflichtet ist, den Arbeitnehmer von sich aus auf diesen Anspruch hinzuweisen. Geklagt hatte

ein Arbeitnehmer auf Schadenersatz mit der Begründung, der Arbeitgeber hätte es pflichtwidrig unterlassen, ihn auf seinen Anspruch auf Entgeltumwandlung hinzuweisen. Bei einer Aufklärung über die Möglichkeiten hätte er Teile seines Arbeitsentgelts für eine betriebliche Altersversorgung verwendet. Da das BAG feststellte, dass eine solche Pflicht nicht besteht, wurde ein etwaiger Schadenersatzanspruch abgewiesen.

Für die tarifgebundenen Unternehmen der Textilindustrie ist jedoch zu berücksichtigen, dass gemäß § 10 des Tarifvertrages zur Entgeltumwandlung und

zur Altersvorsorge die Arbeitnehmer über die Grundzüge der angebotenen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung zu informieren sind und die Hinweise des Trägers der Altersvorsorge, insbesondere Auskünfte über die zu erwartenden Leistungen, an die Arbeitnehmer weiterzuleiten sind.

Zudem bieten die mit unserem Verband in der „vii-TextilRente“ zusammenarbeitenden Versicherungsunternehmen - Allianz und ERGO - auch regelmäßig an, Informationsveranstaltungen zur Entgeltumwandlung für die Belegschaft durchzuführen.

## Angemessenheit der Vergütung im Berufsausbildungsverhältnis

Gemäß § 17 Abs. 1 BBiG haben Auszubildende dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung zu gewähren. Die Ausbildungsvergütung soll den Auszubildenden sowie seine unterhaltsverpflichteten Eltern bei der Lebenshaltung finanziell unterstützen, die Herausbildung eines ausreichenden Nachwuchses an qualifizierten Fachkräften gewährleisten und die Leistungen des Auszubildenden im gewissen Umfang „entlohnen“. § 17 Abs. 1 BBiG legt den Maßstab für die Angemessenheit der Ausbildungsvergütung nicht selbst fest. Entscheidend ist die Verkehrsanschauung. Wichtigster Anhaltspunkt für die Verkehrsanschauung sind die Tarifverträge. Gibt es für die

Branche, in der der ausbildende Betrieb tätig ist, Tarifverträge, wird die in diesen Tarifverträgen vereinbarte Vergütung geschuldet. Gibt es keine einschlägigen Tarifverträge, kann zur Bestimmung der Höhe der Ausbildungsvergütung auf branchenübliche Sätze bzw. Empfehlungen der Industrie- und Handelskammern zurückgegriffen werden. Nach einem Urteil des BAG vom 16.07.2013 - 9 AZR 784/11 - ist eine vereinbarte Ausbildungsvergütung in der Regel unangemessen, wenn sie die nach den genannten Grundsätzen ermittelte angemessene Vergütung um mehr als 20 % unterschreitet. Die Unangemessenheit der vereinbarten Berufsausbildungsvergütung bewirkt,

dass die volle, als angemessen angesehene Vergütung zu zahlen ist. Der ausbildende Betrieb kann sich in diesem Fall nicht mehr darauf berufen, dass eine um 20 % unterhalb der geregelten Ausbildungsvergütung liegende Vergütung noch angemessen sei und er nur diese gewähren müsse. Denn wäre die Konsequenz aus diesem Gesetzesverstoß, dass nur die gerade noch angemessene Vergütung zu gewähren ist, bestände bei einem Verstoß des Auszubildenden kein Risiko, die nach der Verkehrsanschauung angemessene Ausbildungsvergütung zahlen zu müssen. Dies widerspräche dem Schutzzweck der Norm - so das BAG.

## Mitgliedschaft in Ausgleichsvereinigung vorteilhaft

Wie alljährlich, ist der Künstlersozialkasse auch in diesem Jahr bis zum 31. März mit einem Meldebogen die Summe der Entgelte zu melden, die das Unternehmen für künstlerische oder publizistische Leistungen selbständiger Künstler im vergangenen Jahr entrichtet hat. Diese Meldung ist mit einem erheblichen Aufwand verbunden: Aus dem Rechnungswesen müssen abgaberelevante Rechnungen identifiziert, die einzelnen Rechnungen gesichtet und geprüft und nicht abgabepflichtige Rechnungsposten, wie Umsatzsteuer und Reisekosten der Künstler, abgezogen werden. Laut einer Studie der IW Consult GmbH Köln entsprechen die Kosten für diesen bürokratischen Aufwand, insbesondere in kleinen oder mittleren Unternehmen, nahezu der Höhe der Abgabe selbst. Dieser Aufwand kann durch eine Mit-

gliedschaft in der von unserem Dachverband, dem Gesamtverband textil+mode e.V., gegründeten Ausgleichsvereinigung textil+mode eingespart werden. Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen neben einem geringen Verwaltungsaufwand und der Einsparung von Personalkosten insbesondere auch in der Erlangung von Rechtssicherheit.

Die nächste Möglichkeit, Teilnehmer der Ausgleichsvereinigung zu werden, ist der 01.01.2015. Hierzu ist es erforderlich, dass der Ausgleichsvereinigung bis zum 27.06.2014 der Teilnahmewunsch und bestimmte, zur Teilnahme erforderliche Daten mitgeteilt werden. Weitere Informationen zur Ausgleichsvereinigung erhalten Sie unter [www.textil-mode.de/av](http://www.textil-mode.de/av). Auch die Mitarbeiter unseres Referats Recht stehen für Rückfragen gern zur Verfügung.

## Neuer Richter im Ehrenamt am Arbeitsgericht Bautzen

Mit Wirkung vom 1. Februar 2014 wurde **Albrecht Kittler, Geschäftsführer der Abraham Dürninger & Co. GmbH, Herrnhut**, als ehrenamtlicher Richter der Arbeitgeberseite beim Arbeitsgericht Bautzen für die Dauer von fünf Jahren berufen. Der vti dankt Herrn Kittler für die Bereitschaft zur Übernahme dieses Ehrenamtes und wünscht ihm bei der Ausübung viel Erfolg! Nach wie vor werden an mehreren Arbeitsgerichten und an den Sozialgerichten ehrenamtliche Richter der Arbeitgeberseite dringend gesucht (siehe vti-aktuell 4/2013). *Interessenten erhalten im Referat Recht des vti weitere Auskünfte: Carmen Klier, Tel. 0371 - 53 47 262.*

## Berufsberater aus Arbeitsagenturen informierten sich aus erster Hand über die Textil- und Bekleidungsbranche

Das war ein nicht alltäglicher Termin für Dr. Peter Werkstätter: Am 5. März 2014 besuchten erstmals Berufsberater und Mitarbeiter von sächsischen Arbeitsagenturen auf Einladung des Verbandes die Textil- und Bekleidungsbranche. Der *vti*-Geschäftsführer machte die insgesamt 22 Gäste am *vti*-Sitz in Chemnitz zunächst mit der Situation in der Branche bekannt und stellte die unterschiedlichen Berufsbilder vor.

Anschließend verdeutlichte Dr. Heike Illing-Günther, Forschungsleiterin des Sächsischen Textilforschungsinstituts (STFI), in einem illustrierten Vortrag die vielfältigen Herausforderungen und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten in der Branche.

Danach nutzten die Berufsberater die Gelegenheit, Technika und Labors des STFI in Augenschein zu nehmen. Während ihres Rundgangs kamen sie auch mit jungen Mitarbeitern und Auszubildenden ins Gespräch. „Im STFI ist ein repräsentativer Überblick über unsere gesamte Branche am besten möglich. Die zahlreichen Fragen unserer Gäste zeugten vom großen Interesse für die dargebotene Thematik“, resümierte Dr. Peter Werkstätter: „Aus unserer Sicht war es sehr gut, dass die sächsischen

Arbeitsagenturen ihren Mitarbeitern diese Weiterbildung ermöglicht haben. Wir konnten am Rand der Veranstaltung sogar über konkrete Fälle der Vermittlung sprechen. Natürlich stehen wir auch künftig als Kontaktpartner für die Agenturen zur Verfügung.“

**Fazit von Silke Junghans, Berufsberaterin für Abiturienten in der Arbeitsagentur Zwickau:** "Diese Art anschaulicher Berufskunde war für mich hoch interessant. Ich werde in meiner Arbeit

auf jeden Fall davon profitieren. Vor allem nehme ich mit, dass junge Leute in der Textilindustrie ausgesprochen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in ganz unterschiedlichen Fachrichtungen vorfinden können.

Ich war früher selbst in der Textilbranche tätig. Technisch hat sie sich in den vergangenen 20 Jahren enorm weiterentwickelt. Besonders beeindruckend waren für meine Kollegen und mich die neuen Einsatzfelder textiler Produkte."



Forschungsleiterin Dr. Heike Illing-Günther führte die Berufsberater aus den Arbeitsagenturen durch das STFI. Sie wurden von *vti*-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter begleitet.  
Foto: *vti*-pressedienst

## Zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des PVA-Projekts

Der *vti* organisierte die o. a. Weiterbildung für die Arbeitsagenturen im Rahmen des vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds der EU geförderten Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (PVA). Auch die Teilnahme des *vti* und seiner Mitgliedsfirmen *bruno banani*, Chemnitz; *Riedel Textil*, Limbach-Oberfrohna; *Tenowo*, Mittweida, und *STFI*, Chemnitz, am öffentlichen „Tag der Bildung“ am 18. Januar 2014 in der IHK Chemnitz fällt unter die PVA-Aktivitäten; ebenso die Teilnahme des Verbandes und der Firmen *Güldi Moden* und *Riedel Textil*, Limbach-Oberfrohna; *Premium Bodywear*, Chemnitz/*Wittgensdorf* sowie *Strumpfwerk Lindner* und *Wattana*, Hohenstein-Ernstthal, am 25. Januar bei der Veranstaltung „OB-Initiative“ in Limbach-Oberfrohna. Weitere Aktionen zur Gewinnung von Berufsnachwuchs fanden in Kooperation

mit dem *Carl-von-Bach-Gymnasium* Stollberg sowie mit der *vti*-Mitgliedsfirma *ONTEX* Hygieneartikel, Großpostwitz, beim Forum „Zukunftsnavi“ am 1. Fe-

bruar in Bautzen statt. Interessenten können sich unter [www.vti-online.de](http://www.vti-online.de) über die Termine der nächsten Veranstaltungen informieren.

### Interessantes zum PVA-Projekt

- Seit 2011 hat der *vti* insgesamt 170 Jugendlichen den Weg in die Textil- und Modebranche geebnet. Fortlaufend vermittelt der *vti* zahlreiche Kontakte für Praktika und Berufsausbildungen in interessierte Unternehmen.
- Mittlerweile präsentieren sich 52 Textil- und Bekleidungsfirmen des Verbandsgebietes auf der jugendgemäß gestalteten Internet-Plattform [www.go-textile.de](http://www.go-textile.de), die kostenfrei

genutzt werden kann. *vti*-Mitarbeiterin *Annelies Berthel* steht weiteren Interessenten mit Rat und Tat zur Seite.

- Jüngsten Ankündigungen zufolge kann der *vti* das PVA-Projekt voraussichtlich bis Ende 2015 fortsetzen. Dabei soll es auch um den Einsatz von Auszubildenden und jungen Fachkräften bis zum Alter von 35 Jahren aus anderen EU-Ländern gehen.

## Überblick zur textilen Hochschulausbildung im Verbandsgebiet

Auf die Möglichkeiten der textilen Hochschulausbildung hat der vti in einem Beitrag für ein gemeinsames Sonderheft der Zeitungen „Freie Presse“, „Blick“ und „Sächsischer Bote“ aufmerksam gemacht. Die in 20.000er Auflage erschienene Publikation wurde im Januar 2014 ein großen Teilen Sachsens verteilt, insbesondere an Oberschulen und Gymnasien. Hier Auszüge aus dem Beitrag:

An der **Technischen Universität (TU) Dresden** können die Studenten nach dem Grundlagenstudium im Fach Maschinenbau am industrienahe **Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM)** die Studienrichtung „Textil- und Konfektionstechnik“ wählen. Das mit wichtigen Forschungsaufgaben betraute ITM ist zudem an der textilbasierten Ausbildung in den Studiengängen bzw. Vertiefungsrichtungen Leichtbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Chemieingenieur-

wesen beteiligt. Geeignete Absolventen können am ITM zu zukunftssträchtigen textilen Themen promovieren.

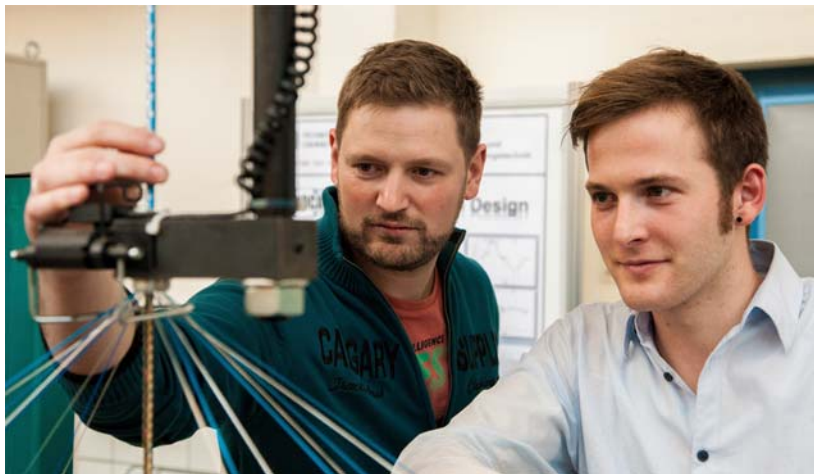
<http://tu-dresden.de/mw/itm>

Die **Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ)** bietet den Studiengang „Textile Strukturen und Technologien“ an. „Wir bilden unsere Studenten in sieben Semestern zum ‚Bachelor of Engineering‘ aus. Großen Wert legen wir auf Praktika“, erläutert Prof. Dr.-Ing. Silke Heßberg, Direktorin am **Institut für Textil- und Ledertechnik (ITL)** der WHZ. Die Studierenden profitieren von der regen Forschungstätigkeit am ITL. Die Wissenschaftler entwickeln Textilien, die leuchten, heizen, kühlen, filtern, Strom erzeugen und elektrische Signale leiten können, die vor Zecken schützen und Blinden die Orientierung erleichtern. Die WHZ bietet außerdem eine Mode- und Textildesignausbildung am Fachbereich für Angewandte Kunst, Schneeberg. [www.fh-zwickau.de/textil](http://www.fh-zwickau.de/textil)

Die Zwickauer Bachelors können nahtlos in den gleichnamigen Master-Studiengang an der **TU Chemnitz** einsteigen. Mit den an der Maschinenbau-Fakultät etablierten **Stiftungsprofessuren ‚Technische Textilien/Textile Maschinenelemente‘ und ‚Textile Kunststoffverbunde‘** sowie dank der Kooperation mit dem Sächsischen Textilforschungsinstitut und dem Cetex Institut für Textil- und Verarbeitungsmaschinen, Chemnitz, existieren beste Studienbedingungen.

Die Studierenden erwerben in drei Semestern alle notwendigen Voraussetzungen, um in der Textilindustrie, in Anwenderbranchen oder in Forschungsinstituten ihre beruflichen Chancen wahrnehmen zu können. Zudem können sie an einer deutschen Universität ihrer Wahl promovieren.

[www.tu-chemnitz.de/studienberater](http://www.tu-chemnitz.de/studienberater)



### Wichtige Termine:

„Tag der offenen Tür“ an der WHZ am 5. April und 24. Mai; an der TU Chemnitz am 17. Mai 2014 ; „Tag des Berufsnachwuchses“ auf der 5. Mobiltextilien-Schau mtex am 16. Mai 2014, Messe Chemnitz.

*Dr. Thorsten Heinze, Mitarbeiter der Stiftungsprofessur Technische Textilien/Textile Maschinenelemente der TU Chemnitz (r.), erklärt Master-Student Sebastian Markgraf die Funktionsweise einer Flechtmaschine.  
Foto: Martin Blaschka*

## BBM-Projekt mit IG Metall erfolgreich fortgesetzt

Das von vti und IG Metall gemeinsam betriebene Projekt zum Aufbau eines betrieblichen Bildungsmanagements- und -controllings (BBM) in Unternehmen der ostdeutschen Textilindustrie wurde erfolgreich fortgesetzt. „Fünf vti-Mitgliedsunternehmen sind am BBM-Projekt beteiligt“, berichtete Frank Sander, der die Projektleitung auf Seiten des vti innehat: „Seit Herbst 2013 befinden wir uns in der dritten Phase der Arbeiten. Zu den Schwerpunkten gehörten die vom vti organisierten drei Weiterbildungsseminare für insgesamt 20 Team- und Schichtleiter.“ Die jeweils zweitägigen

Veranstaltungen fanden in Chemnitz statt. Parallel dazu wurden in Leipzig Betriebsräte aus den beteiligten vti-Mitgliedsfirmen geschult. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, veranstalteten die Projektverantwortlichen 14 Seminare direkt in den Unternehmen. Dies ermöglichte es den Dozenten, die Lehrinhalte auf die betriebsspezifischen Fragen auszurichten.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland der EU.

## vti-Veranstaltung zu Präferenzursprung

Der vti lädt für den 18. September 2014 zur nächsten Informationsveranstaltung Außenwirtschaft & Zoll mit Silvia Jungbauer, Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin von GESAMT-MASCHE, nach Chemnitz ein.

Sie referiert zum Thema „Vertiefung der Grundlagen zum Präferenzursprung (Lieferantenerklärungen)“ und beantwortet Fragen zu aktuellen Entwicklungen. Im Vorjahr verzeichnete die vti-Veranstaltung mit der Außenwirtschaftsexpertin mit 40 Teilnehmern eine sehr gute Resonanz.

## 5. mtex ermöglicht wichtigen „Blick über Tellerrand“

**Aussteller aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz vom 14. - 16. Mai 2014 in Chemnitz / Praxisorientiertes Begleitsymposium / Erstmals Innovationspreis / Neues Fachmesse-Quartett unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Tillich / Frühbucher-Rabatte für Messen und Symposium bis 31. März 2014**

Namhafte Aussteller aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden haben sich zur 5. Internationalen Mobiltextilien-Schau mtex vom 14. - 16. Mai 2014 in Chemnitz angekündigt. Die unter dem Motto „Material- und Ressourceneffizienz - Schlüssel für eine profitable Zukunft“ stehende Ausstellung widerspiegelt den jüngsten Entwicklungsstand von Textilien und textilen Verbundstoffen, die Pkw, Nutzfahrzeuge, Bahnen, Schiffe sowie Flugzeuge leichter und sicherer machen. Wie bereits 2012 findet die mtex parallel zur Leichtbau-Ausstellung für den Maschinen- und Anlagenbau LiMA statt. Beide Veranstaltungen werden von einem hochkarätig besetzten Symposium begleitet. Die Einführungsvorträge halten Meinhard Behrens, Faurecia Autositze GmbH; Prof. Dr.

Lothar Kroll, TU Chemnitz; Dr. Maurizio Mantovani, Autoneum Management AG, und Frank M. Rinderknecht, Rinspeed AG. Am zweiten Tag referieren Experten aus Forschung und Praxis zu den Themen „Sitze & Interieur“ sowie „Leichtbau & Funktionsintegration“.

Erstmals gehen mtex und LiMA gemeinsam mit der Sächsischen Industriemesse SIT und dem IT Anwenderforum über die Bühne. Insgesamt werden mehr als 300 Aussteller erwartet.

„Mit unserem neu konzipierten Quartett ‚Chemnitzer Fachmessen‘ tragen wir der immer stärker werdenden Verzahnung unterschiedlicher Branchen Rechnung und fördern damit den so wichtigen Blick über den eigenen Tellerrand“, erläutert Messechef Michael Kynast.



Michael Kynast



5. Internationale Ausstellung & Symposium für Textilien und Leichtbau im Fahrzeugbau

### Frühbucher sparen!

Die Chemnitzer Fachmessen gewähren sowohl Fachbesuchern als auch Symposiumsteilnehmern bei Online-Anmeldung bis zum 31. März 2014 einen vorteilhaften Frühbucher-Rabatt: [www.chemnitzer-fachmessen.de/Aktionsticket](http://www.chemnitzer-fachmessen.de/Aktionsticket)

### Attraktives Rahmenprogramm

- Die mtex lobt in diesem Jahr zum ersten Mal einen Innovationspreis für besondere Leistungen bei der Entwicklung von Produkten bzw. Verfahren für den Mobiltextilien-Sektor aus. Aussteller können bis zum 31. März ihre Bewerbung einreichen.
- Im Messe-Foyer gibt es an allen drei Veranstaltungstagen eine öffentlich zugängliche Innovationsschau.
- Für den 16. Mai sind Fachkräfte, Schüler, Eltern und Studenten zu einem „Fachkräfte- und Studententag“ eingeladen.

[www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de)

## Interessant für Hersteller von Medizin- und Hygienetextilien

Die Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) bereitet eine Gemeinschaftsbeteiligung an der Messe Hospitalar - Internationale Messe für Krankenhausausrüstung und -bedarf vom 20. bis 23.05.2014 in Sao Paulo/Brasilien vor. Schwerpunkte

sind Ausstellungsgüter für medizinische Anwendungen und Hygiene-Artikel. Die Messe findet seit 1994 jährlich statt. Nach Messeangaben stellten 2013 rund 1.250 Firmen aus 37 Ländern aus. 90.000 Besucher aus 72 Ländern

interessierten sich für die Leistungsschau. Bei Detailfragen zur Messeteilnahme in Sao Paulo gibt Hanna Siegert von der Wirtschaftsförderung Sachsen Auskunft: Tel.: 0351 - 2138 110; E-Mail: [hanna.siegert@wfs.saxony.de](mailto:hanna.siegert@wfs.saxony.de).

## Bessere Informationen zu Zielmärkten weltweit

Mit dem allen vti-Mitgliedern zugänglichen Online-Portal [www.textil-mode.de/Laenderprofile](http://www.textil-mode.de/Laenderprofile) bietet der Gesamtverband textil+mode ein umfangreiches Informationsangebot und Analysen zu Wirtschaft, Branche, Politik und Entwicklung wichtiger internationaler Zielmärkte der Textil- und

Modeindustrie. Im Rahmen der 2013 begonnenen, grundlegenden Überarbeitung des Portals steht für jedes Land neben einem Kurzprofil mit wirtschaftlichen Kenndaten, Kontaktadressen vor Ort und einer SWOT-Analyse auch ein ausführlicher Länderbericht zum Download zur Verfügung. Dieser liefert neben

einer fundierten Analyse des Zielmarktes detaillierte Informationen zu Ein-/Ausfuhr, Zoll, Vertrieb, Logistik, Steuern und Messelandschaft. Das erste Profil im neuen Format wurde zu Brasilien erstellt. Die Zugangsdaten sendet der vti auf Wunsch per E-Mail zu. Kontakt: [maria.thieme@vti-online.de](mailto:maria.thieme@vti-online.de)

## Größtes Forschungsförderprojekt des Bundes für die Akteure der textilen Wertschöpfungskette in Ostdeutschland

„Der Auftakt ist gelungen. Nach intensiven vorbereitenden Konsultationen und den abschließenden Beratungen am heutigen Tag haben wir gemeinsam mit unseren Partnern die weitere Wegstrecke konkret abgesteckt“, resümierte STFI-Direktor Andreas Berthel: „Wir gehen davon aus, dass wir eine große Anzahl interdisziplinärer und branchenübergreifender Projekte umsetzen können“. Die Schwerpunktthemen von futureTEX sind die Erhöhung der Ressourceneffizienz und die Durchsetzung eines ökologisch nachhaltigen Gesamtprozesses nach dem Kreislaufprinzip; der Aufbau von Smart Factories und kundenorientierten flexiblen Wertschöpfungsketten sowie textile Zukunftsprodukte mit qualitativ neuen Funktionen. Die Forschungsprojekte sollen durch modernes Wissens- und Ideenmanagement sowie durch strategieunterstützende Maßnahmen, wie die Sicherung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, begleitet und unterstützt werden.

[www.futureTEX2020.de](http://www.futureTEX2020.de)

„Wir versprechen uns von der Umsetzung des futureTEX-Projektes entscheidende Impulse für die Zukunft der beteiligten Branchen. Für den internationalen Wettbewerb ist es ganz entscheidend, wie wir das in unserer Textil- und Maschinenbauregion vorhandene Know-how noch besser über Fachgebietsgrenzen hinweg vernetzen“, betonte Bertram Höfer, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der

Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (vti): „Das STFI verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Netzwerkmanagement. Wir sind sicher, dass dieses das bislang umfangreichste Förderprojekt des Bundes für die Akteure der textilen Wertschöpfungskette in den neuen Bundesländern zum Erfolg führen wird.“ [www.vti-online.de](http://www.vti-online.de)

Wie das BMBF verlautbarte, ist neben dem Aufbau des modernsten textilindustriellen Wertschöpfungsnetzwerks in Europa bis 2030 die Übertragung des dann entwickelten Zukunftsmodells auf andere Traditionsbranchen in Deutschland das große Ziel von

„futureTEX“. Nach Angaben des Ministeriums hatten sich 59 Konsortien aus unterschiedlichen Branchen an dem Förderwettbewerb beteiligt. 19 kamen in die Endrunde; zehn davon erhielten den Zuschlag. Insgesamt stellt das BMBF im Rahmen des Programms „Zwanzig 20“ rund 500 Mio. EUR für die Entwicklung von branchenübergreifenden Firmen- und Forschungsnetzwerken zur Verfügung. Die dadurch entstehenden neuartigen Innovationsstrukturen sollen in erster Linie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Bundesländer beitragen. [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)



Das vierköpfige Projektteam von „futureTEX“: (v. l.) Dirk Zschenderlein, Gert Zeidler, Sandra Markstein und Robert Mothes - flankiert von Andreas Berthel, Geschäftsführender Direktor des STFI. Foto: vti-pressediens

### Die thematischen Schwerpunkte von futureTEX

**Erhöhung der Ressourceneffizienz und Durchsetzung eines ökologisch nachhaltigen Gesamtprozesses nach dem Kreislaufprinzip**

- Energieeinsparung
- Materialeffizienz
- nachwachsende Rohstoffe
- Umweltschutz
- Recycling

**Aufbau von Smart Factories und kundenorientierten flexiblen Wertschöpfungsketten**

- Textilfabrik der Zukunft
- Mass Customization (kundenspezifisch konzipierte Fertigung und Vermarktung)

- neue Geschäftsmodelle
- hybride Wertschöpfung

**Entwicklung textiler Zukunftsprodukte mit qualitativ neuen Funktionen und Anwendungsfeldern (Beispiele)**

- Smart Textiles und gedruckte flexible Elektronik
- textile Systemlösungen für eHealth
- textile Flächen als Funktionselement im Membranbau
- Composites und Hybridwerkstoffe für Hochleistungsanwendungen
- Vliesstoffe für Brennstoffzellen und Batterien
- Textilien für den Umweltschutz
- Technologien gegen Produkt- und Markenpiraterie

### Aachen-Dresden im November an der Elbe

Die 8. Aachen-Dresdner findet am 27./28. November 2014 in Dresden für Fachleute aus den Bereichen Material, Chemie, Veredlung & Funktionalisierung und Maschinen, Verfahren & Composites statt. Partnerland ist Südkorea. Plenarvorträge und Spezialsymposien gibt es zu den Themen Faserverbundwerkstoffe, Schutztextilien, Textiles Bauen mit Membranen und Textilbeton, Chemie für Faserverbundwerkstoffe, Schutztextilien/ textiles Bauen und die Transfersession „Von der Idee bis zur Praxis“. Weitere Informationen: [www.aachen-dresden-itc.de](http://www.aachen-dresden-itc.de)



## TITV: Internationale Experten hatten Smart Textiles im Visier

180 Teilnehmer aus dem In- und Ausland zählten die TITV-Konferenz und das 2. Anwenderforum „Smart Textiles“ am 26./27. Februar 2014 in Zeulenroda. Wie in mehreren Vorträgen deutlich wurde, hängt der wirtschaftliche Erfolg von Smart Textiles maßgeblich von deren effizienter Herstellung ab. Eine unkomplizierte und damit chancenreiche Herstellung ist die im TITV Greiz entwickelte FSD-Technologie (Functional Sequin Devices). Sie basiert auf der aus der Stickerei bekannten Paillettentechnik. Das Paillettensystem wurde so modifiziert, dass es als Träger für LEDs verwendbar ist. Die FSD-Technologie bietet damit die Möglichkeit, in einem automatischen Prozess elektronische Bauteile mithilfe einer klassischen Stickmaschine auf textile Substrate aufzubringen. Der von einer Ausstellung begleitete zweitägige interdisziplinäre Erfahrungsaustausch über aktuelle Trends, Technologien und neue Anwendungen für textile Sensoren, Leucht- und Bau-textilien sowie Bekleidung wurde von den Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Mit Unterstützung des vii-presse-dienstes hatte das TITV anlässlich von Konferenz und Anwenderforum zur Berichterstattung über seine Forschungsarbeit eingeladen. Mehrere Redaktionen, darunter das ndr-Fernsehen, nutzten diese Gelegenheit. Besondere Aufmerksamkeit fanden Möglichkeiten der textilbasierten Blaulicht-Therapie. Wie Sabine Gimpel vom TITV-Forschungsmarketing den Journalisten erläuterte, kann blaues Licht durch Freisetzung von Stickstoffmonoxid in der Haut heilende Prozesse auslösen. Eine unkomplizierte Therapieform, die ohne Nebenwirkungen Verspannungen und Muskelbeschwerden lindert. Im EU Projekt „Place it“ wurden dafür Leuchtextilien entwickelt, die als Grundmaterial für unterschiedliche Medizingeräte dienen. So brachte die Firma Philips das

Gerät „Blue Touch Pad“ zur Behandlung von Rückenschmerzen auf den Markt. Kernstück ist das vom TITV Greiz entwickelte textile Trägersubstrat - ein leitfähiges Gewebe mit blau leuchtenden LEDs. Auch das Karpaltunnelsyndrom (RSI-Syndrom) kann mit Blaulicht behandelt werden. Es kommt am häufigsten bei Frauen ab 50 Jahren vor; zirka 20 Prozent aller Frauen dieser Altersgruppe leiden darunter. Das TITV entwickelte dafür die textilen Leuchtfleichen, die mittels der o. a. FSD-Technologie hergestellt wurden.  
[www.titv.greiz.de](http://www.titv.greiz.de)



*Die im Rahmen des EU-Projekts „Place it“ vom TITV gemeinsam mit Partnern entwickelte Manschette zur Blaulicht-Behandlung des Karpaltunnel-Syndroms. Foto: TITV*

## Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit attraktivem Vortragsprogramm

„Bei der Entwicklung textiler Technologien für die Herstellung hochleistungsfähiger Faserverbundbauteile in Großserie haben wir interessante Fortschritte erzielt. Über Einzelheiten werden wir zur Chemnitzer Textiltechnik-Tagung informieren.“ Das kündigte Prof. Dr. Lothar Kroll, Direktor des Cetex Instituts und des Instituts für Strukturleichtbau der TU Chemnitz, an. Er hält einen der Eröffnungsvorträge auf der 14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung (CTT), die unter dem Motto

„Mehrwert durch Textiltechnik“ am 13. und 14. Mai 2014 stattfindet. Dr. Thomas Maurer, BMW Group, wird sich textilen Bauweisen in tragenden Strukturen für industrielle Anwendungen in der Verkehrstechnik widmen. Einen Überblick zur Marktsituation bei faserverstärkten Kunststoffen liefert Volker Mathes, AVK - Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V., Frankfurt/Main. Insgesamt referieren rund 50 Experten aus Deutschland, Österreich und Tschechien in den Themenkomplexen

„Ressourceneffiziente Textilmaschinen und Verfahren“; „Funktionalisierung / Smart Textiles“; „Halbzeuge / Preformtechnologien / Verbundbauteile“; „Prozess- und Struktursimulation“ und „Nachhaltigkeit textiler Prozesse und Produkte“. Veranstalter der 14. CTT sind der Cetex-Förderverein, die TU Chemnitz, das STFI, Chemnitz, und der vii. Sie erwarten weit über 200 Konferenzteilnehmer aus dem In- und Ausland.  
[www.chemtextiles.de](http://www.chemtextiles.de)

## Textilforschung mit neuem Kuratoriumsvorsitzenden



Das Forschungskuratorium Textil (FKT) hat mit Franz-Jürgen Kümpers (Foto) einen neuen Vorsitzenden. Der 54-jährige Geschäftsführer der SGL Kümpers GmbH & Co. KG aus Rheine folgt auf Klaus Huneke (Düren). In seiner neuen Funktion als Vorstandsvorsitzender des Dachverbandes der 16 deutschen Textilforschungsinstitute will sich der Maschinenbauingenieur für einen schnelleren

Ergebnistransfer der Forschungslösungen in die mittelständische Wirtschaft einsetzen.

Das in Berlin ansässige Forschungskuratorium Textil e.V. (FKT) ist eines von über 100 Industriezweigsgremien innerhalb der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF). Die jährlich rund 50 neuen Forschungsprojekte allein über das Programm Industrielle Gemeinschaftsforschung haben ein Volumen von ca. 12 Mio. Euro.

[www.textilforschung.de](http://www.textilforschung.de)

### 1. Basalt Faser Forum

„Vom Rohstoff zu den Fasern“ lautet das Motto der internationalen Fachtagung „1. Basalt Faser Forum“ am 6. und 7. Mai 2014 in Stolpen bei Dresden. Veranstalter ist der Forum Technologie & Wirtschaft e. V., Dresden. Der Verein managt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie die Aktivitäten des Basalt Faser Netzwerks, in dem mehr als 25 deutsche Firmen und Forschungsinstitute mitwirken. Unterstützt wird das 1. Basalt Faser Forum u. a. vom sächsischen Wirtschaftsministerium und vom vii. Programm und Anmeldung unter [www.bafanet.com](http://www.bafanet.com)

<b>Ministerpräsident zollt Branche Anerkennung</b>	<b>1</b>
<b>Gelungener Auftakt von „futureTEX“</b>	<b>1</b>
vti verstärkt gemeinsam mit VWT Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung in Thüringen	2
Gute Resonanz auf vti-Medientermin	2
Energiewende nimmt brandgefährliche Entwicklung	3
Corporate Social Responsibility gewinnt an Bedeutung	3
Prominenter Besuch bei F. J. RAMMER	4
vti engagiert sich für Außenwirtschaftsförderung in Sachsen	4
Nachruf für Dr. Hunger	4
 <b>Statistik</b>	 <b>5</b>
Wir berichten von der HEIMTEXTIL	6
Netzwerke	7
 <b>Aus unseren Mitgliedsunternehmen</b>	
ALTERFIL seit 20 Jahren gut im Geschäft	8
getzner TEXTIL investiert in Gera 47 Mio. EUR	9
Brändl perfektioniert Spannbettlaken	9
 <b>Recht</b>	
Keine Aufklärungspflicht des Arbeitgebers beim Anspruch auf Entgeltumwandlung	10
Angemessenheit der Vergütung im Berufsausbildungsverhältnis	10
Mitgliedschaft in Ausgleichsvereinigung vorteilhaft	10
 <b>Aus- und Weiterbildung</b>	
Berufsberater aus Arbeitsagenturen informierten sich aus erster Hand über die Textil- und Bekleidungsbranche	11
Zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des PVA-Projekt	11
Überblick zur textilen Hochschulausbildung im Verbandsgebiet	12
BBM-Projekt mit IG Metall erfolgreich fortgesetzt	12
 <b>Außenwirtschaft - Messen</b>	
5. mtex ermöglicht wichtigen „Blick über Tellerrand“	13
 <b>Forschung</b>	
Größtes Forschungsförderprojekt des Bundes für die Akteure der textilen Wertschöpfungskette in Ostdeutschland	14
TITV: Internationale Experten hatten Smart Textiles im Visier	15
Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit attraktivem Vortragsprogramm	15

**Herausgeber:**

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail:vti-pressedienst@pr-inform.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.